

Kinaesthetics-Infant-Handling

Bei Neugeborenen ist das kinästhetische System am weitesten entwickelt. Die Kontaktaufnahme, die Kommunikation allgemein und das Lernen erfolgen in erster Linie über Berührungen. Säuglinge und Kleinkinder lernen ihre Bewegungsmuster durch die Bewegungen ihrer Bezugspersonen. Über die Berührung findet gleichzeitig ein Informationsaustausch statt und es entsteht eine wechselseitige Beziehung, die Führen und Folgen in der Bewegung ermöglicht. Dies wird als „gleichzeitig gemeinsame Interaktion“ bezeichnet und setzt voraus, dass sich die Bezugsperson der Geschwindigkeit des Neugeborenen oder Kleinkindes anpasst sowie seine Kraft und seinen Bewegungsspielraum am Kind orientiert. Im Einzelnen heißt das

- aufmerksam sein,
- das Kind nicht mit zuviel Kraft bewegen,
- das Tempo den Bedürfnissen des Kindes anzupassen,
- den Bewegungsspielraum des Kindes berücksichtigen,
- die Eigenbewegungen des Kindes nutzen und
- die Interaktion gleichzeitig und gemeinsam mit dem Kind zu gestalten.



[1] Das Kind wird über die Schulter in Seitenlage gedreht und dann aufgenommen.



[2] Das Kind wird in seiner Eigenbeweglichkeit unterstützt, indem es beim Drehen von der Rücken- in die Bauchlage in der Hüfte unterstützt wird.



[3] Zum Aufrichten kommen Krabbelkinder über den Vierfüßlerstand und den Einbein-Knie-Stand.



[4] Hüftsitz



[5] Tragen im Tragetuch



[6] Tragen vor dem Bauch



[7] Flugzeugposition

Ziel eines Kinaesthetics-Infant-Handling-Programmes ist es, dass Erwachsene lernen sich den Fähigkeiten eines Kindes anzupassen und es in seiner Selbstkontrolle zu unterstützen. Durch Infant-Handling wird das Kind in seiner Entwicklung zur Selbstständigkeit gefördert. Auch hier gelten die oben beschriebenen Grundlagen der Bewegung.

Zum Aufnehmen eines Säuglings sind die spiralförmigen und die parallelen Bewegungsmuster geeignet:

Zum Tragen stehen verschiedene Haltungen zur Wahl. Allen gemeinsam ist, dass ein getragenes Kind mit seiner Bezugsperson in Interaktion treten kann und bei richtiger Haltung die physiologische Entwicklung des Bewegungsapparates durch das Tragen positiv beeinflusst wird. Beim Tragen auf der Hüfte (Abb. 4) oder im Tragetuch (Abb. 5) sind die Oberschenkel in einem Winkel von 45° abgespreizt und damit in der optimalen Haltung zur Vorbeugung einer Hüftdysplasie. Andere Formen sind Tragen vor dem Bauch (Abb. 6) und das Tragen in der Flugzeugposition (Kind liegt auf dem Unterarm und wird über Symphyse und Gesäß gefasst und blickt über den Ellenbogen der Bezugsperson in die Umgebung (Abb. 7)).